

Jahresabschluss 2012

INHALTSVERZEICHNIS

00

INHALTSVERZEICHNIS

01 GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE	4
02 LAGEBERICHT	8
STRUKTURBERICHT	11
Aufbauorganisation und inhaltliche Ausrichtung	12
Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften	14
Health & Environment	14
Energy	16
Mobility	18
Safety & Security	20
Foresight & Policy Development	22
Seibersdorf Labor GmbH	24
Nuclear Engineering Seibersdorf	25
GESCHÄFTSVERLAUF 2012	26
Ertragslage	26
Aufwandsstruktur	27
Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat	28
Investitionen	31
Liquidität und Finanzlage	31
Personal	32
RISIKOBERICHT	33
Risikomanagementsystem	33
Finanzwirtschaftliches Risiko, Angaben zu Finanzinstrumenten lt. § 243 UGB Abs 3, Z (5)	36
Marktrisiko	37
Projektförderrisiko	37
IT-Risiken	37
Rechtliche Risiken	37
Personelle Risiken	38
Sanierungsrisiken	38
Restrukturierungsrisiken	38
Gesamtrisiko	38
Internes Kontrollsystem (IKS)	39
Interne Revision	40
PROGNOSEBERICHT / FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	41
Strategische Entwicklung	41
Messung der Zielerreichung über BMVIT-Leistungsindikatoren	42
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	43
03 BILANZEN	44

GESELLSCHAFTER,
AUFSICHTSRAT,
ORGANE

01

GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE

01 GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE

Gesellschafter

6

Aufsichtsrat, Organe

7

GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE

Gesellschafter

- Republik Österreich
(Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie)

mit 50,46 %

- Verein zur Förderung von Forschung
und Innovation
(Industriellenvereinigung Österreich)

mit 49,54 %

GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE

Aufsichtsrat, Organe

GESCHÄFTSFÜHRUNG

DI Anton PLIMON
Prof. Dr. Wolfgang KNOLL

Prokuristen

Doz. Dr. Josef FRÖHLICH
Mag. Alexander SVEJKOVSKY
DI Franz PIRKER bis 31. März 2012
DI Helmut LEOPOLD
Dr.ⁱⁿ Brigitte BACH
DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela FRITZ
Mag. Christian MEIXNER
DIⁱⁿ Wirtsch. Ing.ⁱⁿ Christine TISSOT seit 8. Mai 2012
DI Dr. Karl AMBROSCH 29. Juni bis 23. November 2012

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Dkfm. Dr. Hannes ANDROSCH

Vorsitzender – Stellvertreter

Dr. Gerhard RIEMER
Dr. August RESCHREITER bis 8. März 2012
Mag.^a Maria KUBITSCHKEK seit 8. März 2012

Aufsichtsrat

Dr. Peter EGGER
Mag. Ingolf SCHÄDLER
Dr. Peter SCHWAB
Mag.^a Edeltraud STIFTINGER bis 18. Dezember 2012
DI Mag. Wolfgang PELL
DDr. Karl Michael MILLAUER
Mag. Bernhard SCHATZ
DI Dr. Gerhard MURAUER seit 18. Dezember 2012
Dr. Klaus PSEINER seit 11. Mai 2012

Aufsichtsrat vom Betriebsrat entsandt

Ing. Karl FARTHOFER
Mag. DI Dr. Rudolf ORTHOFER
Dr.ⁱⁿ Eva WILHELM
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Friederike STREBL
Andrea ALBRECHT bis 14. September 2012
DI Dr. Gustavo FERNANDEZ
DI R. Reinhard SCHNITZER seit 14. September 2012

LAGEBERICHT 02

02 LAGEBERICHT

STRUKTURBERICHT	11
Aufbauorganisation und inhaltliche Ausrichtung	12
Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften	14
Health & Environment	14
Energy	16
Mobility	18
Safety & Security	20
Foresight & Policy Development	22
Seibersdorf Labor GmbH	24
Nuclear Engineering Seibersdorf	25
GESCHÄFTSVERLAUF 2012	26
Ertragslage	26
Aufwandsstruktur	27
Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat	28
Investitionen	31
Liquidität und Finanzlage	31
Personal	32
RISIKOBERICHT	33
Risikomanagementsystem	33
Finanzwirtschaftliches Risiko, Angaben zu Finanzinstrumenten lt. § 243 UGB Abs 3, Z (5)	36
Marktrisiko	37
Projektförderrisiko	37
IT-Risiken	37
Rechtliche Risiken	37
Personelle Risiken	38
Sanierungsrisiken	38
Restrukturierungsrisiken	38
Gesamtrisiko	38
Internes Kontrollsystem (IKS)	39
Interne Revision	40
PROGNOSEBERICHT / FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	41
Strategische Entwicklung	41
Messung der Zielerreichung über BMVIT-Leistungsindikatoren	42
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	43

STRUKTURBERICHT

Im Jahr 2012 ist gemäß Verschmelzungsvertrag vom 8. Mai 2012 die Tochtergesellschaft Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum Arsenal Gesellschaft m.b.H. (ÖFPZ Arsenal GmbH), Wien rückwirkend per 31.12.2011 in der AIT Austrian Institute of Technology GmbH (AIT GmbH) aufgegangen.

Die Fusion der ÖFPZ Arsenal GmbH stellte eines der letzten Elemente in einer Reihe von Schritten zur Reorganisation und Restrukturierung des gesamten AIT Konzerns dar. Dabei wurde im Vorfeld zur Fusionierung der Unternehmen die Aufbau- und Ablauforganisation der ÖFPZ Arsenal GmbH an die einheitliche Konzernstruktur angepasst. Kernbestandteil dieser Anpassung war die Gliederung der Organisationsstruktur in Form von Departments, nämlich des Departments Energy sowie des Departments Mobility. Begleitet wurde der Umbau der Aufbauorganisation von der Angleichung des QM-Systems der ÖFPZ Arsenal GmbH an jenes der Mutterunternehmung.

Die damit verbundene Prozessvereinheitlichung gemäß der AIT Konzernlogik stellt einen wichtigen Punkt zur Stärkung der Synergien sowohl in der Nutzung zentraler Support-Strukturen als auch in der konzerneinheitlichen Verwirklichung von Managementprinzipien (z. B. Planungs- und Steuerungsprozess, Entscheidungs- und Berichtsregeln, Reporting- und Tool-Basis) dar.

Aufbauorganisation und inhaltliche Ausrichtung

Das folgende Organigramm zeigt den aktuellen Aufbau der AIT Gruppe.

Gültig ab Dezember 2012

AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Geschäftsführung

Stabsstellen	Stabsstelle Revision	Bereich Corporate and Legal Services
<p>Department Foresight & Policy Development</p>	<p>Department Health & Environment</p>	<p>Department Safety & Security</p>
<p>Geschäftsfeld Technology Management</p>	<p>Geschäftsfeld Environmental Resources & Technologies</p>	<p>Geschäftsfeld Optical Quantum Technology</p>
<p>Geschäftsfeld Research, Technology & Innovation Policy</p>	<p>Geschäftsfeld Bioresources</p>	<p>Geschäftsfeld Video and Security Technology</p>
<p>Geschäftsfeld Regional & Infrastructure Policy</p>	<p>Geschäftsfeld Molecular Diagnostics</p>	<p>Geschäftsfeld New Sensor Technologies</p>
	<p>Geschäftsfeld Biomedical Systems</p>	<p>Geschäftsfeld High-Performance Image Processing</p>
		<p>Geschäftsfeld Safe and Autonomous Systems</p>
		<p>Geschäftsfeld Information Management</p>
		<p>Geschäftsfeld Assistive Healthcare Information Technology</p>

Aufbauorganisation und inhaltliche Ausrichtung

<p>Bereich Finance & Controlling</p>	<p>Department Mobility</p>	<p>Department Energy</p>	
<p>Geschäftsfeld Electric Drive Technologies</p>	<p>Geschäftsfeld Sustainable Thermal Energy Systems</p>	<p>Geschäftsfeld Biosensor Technologies</p>	<p>Tochterunternehmen Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH</p>
<p>Geschäftsfeld Transportation Infrastructure Technologies</p>	<p>Geschäftsfeld Electric Energy Systems</p>	<p>Tochterunternehmen Seibersdorf Labor GmbH</p>	
<p>Geschäftsfeld Dynamic Transportation Systems</p>	<p>Geschäftsfeld Sustainable Building Technologies</p>	<p>Geschäftsfeld TTZ Leoben</p>	
<p>Tochterunternehmen Light Metals Technology Ranshofen</p>	<p>Geschäftsfeld Complex Energy Systems Research Group</p>		

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Health & Environment

Die bereits 2011 gestellten Weichen zur strategischen Fokussierung und Positionierung des Health and Environment Departments mit dem Ziel der Steigerung der externen Finanzierung wurden im Berichtsjahr umgesetzt und abgeschlossen. Das Leitungsteam des Departments wurde mit Dr. Martin Weber und DI Dr. Felix Steyskal als Geschäftsfeldleiter ergänzt, die beide langjährige Industrieerfahrung mitbringen.

In den vier Geschäftsfeldern von Health & Environment

- Biomedical Systems
- Molecular Diagnostics
- Bioresources
- Environmental Resources & Technologies

forschen jene AIT ExpertInnen in den Research Areas „Biomedical & Biomolecular Health Solutions“ sowie „Resource Exploitation & Management“ mit dem vorrangigen Ziel, entsprechende Antworten auf die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft bzw. der künftigen Verknappung natürlicher Ressourcen zu finden.

Das Health & Environment Department ist national wie international bestens wissenschaftlich vernetzt. Neben Kooperationen mit Universitäten wie z. B. mit der ETH Zürich (CH), University of Cambridge (UK) oder University of Saskatoon (CAN) wurden auch 2012 wieder zahlreiche strategisch wichtige Kooperationen gestartet. Vor allem die Zusammenarbeit mit dem Vienna Biocenter sowie der Medizinischen Universität Wien soll künftig erweitert werden. So stehen neben der abgestimmten Nutzung der Forschungsinfrastruktur vor allem wieder gemeinsame Forschungsprojekte auf dem Programm, die die Entwicklung von Biomarkern bzw. PET-Tracern weiter vorantreiben wird, was einen enormen Fortschritt vor allem in der Diagnostik verspricht.

Der wissenschaftliche Output des Departments konnte trotz Restrukturierung auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden. Es veröffentlichte 73 Publikationen in wissenschaftlich referierten Zeitschriften.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Forschungs-Highlights 2012

Ein Schwerpunktthema in der Research Area Resource Exploitation & Management ist die Nutzung von Mikroorganismen, die sich vor allem zum Einsatz in der Landwirtschaft eignen. Es wurde einerseits eine Stammsammlung mit Tausenden von Mikroorganismen aus verschiedensten Pflanzenhabitaten aufgebaut und andererseits mittels (meta)genomischen Methoden ein Verständnis erarbeitet, welche Funktionen diese Mikroorganismen in ihrer Wechselwirkung mit der Pflanze ausüben und wie man diese in der Praxis nutzen kann. Eine strategische Nachwuchsgruppe startete im Herbst 2012, um dieses Know-how auf Bio-Pestizid-Anwendungen zu erweitern. Der Fokus liegt auf Bio-Fungiziden und Bio-Insektiziden, wobei verschiedenste Wirkmechanismen verwendet werden, um Mikroorganismen zu identifizieren, die in der Praxis gegen wirtschaftlich bedeutende Schadenserreger eingesetzt werden können. Eine weitere Forschungstätigkeit dieser Research Area zielt darauf ab, Mikroorganismen als biologischen Dünger bei Mais einzusetzen, um einen besseren Ertrag – insbesondere unter Trockenstress – zu erzielen. Diese Research Area wurde im Berichtsjahr für die Leistungen ihrer ForscherInnen mit zwei renommierten Preisen – dem Liese-Prokop-Preis sowie dem Hauptpreis der Gregor-Mendel-Gesellschaft für visionäre genetische Forschungskonzepte – gewürdigt. Europäische Sichtbarkeit gewinnt das Thema unter anderem durch die Mitgliedschaft im Management Committee und durch die Leitung einer Arbeitsgruppe der COST-Aktion „Endophytes for Biotechnology and Agriculture“, die ExpertInnen aus Deutschland, Irland, Belgien, der Türkei und Brasilien koordiniert.

Ebenso konnten im Themenschwerpunkt „Ambient Assisted Living (AAL)“ auf europäischer und nationaler Ebene erfolgreich Forschungs- als auch Auftragsprojekte akquiriert werden: Ibi, Emotion, IWalkActive und ModuLAAR. Hervorzuheben ist das Projekt „ModuLAAR“ – das erste große Plattformprojekt, bei welchem 50 Wohneinheiten mit AIT Technologie ausgestattet werden. Dabei agiert AIT als Systemintegrator für Technologien in Alt- und Neubauten. Ziel des Projektes ist es, sowohl die Verknüpfung von AAL- und eHealth-Anwendungen zu entwickeln und technisch zu evaluieren als auch die Wirtschaftlichkeit und den gesundheitsökonomischen Nutzen zu begutachten. Dabei werden die Aspekte der Nachrüstung versus Neuinstallation in Wohnungen in Betracht gezogen. Unterstützt werden die Aktivitäten durch die gestaltende Rolle in der 2012 gegründeten Plattform AAL AUSTRIA. Generelles Ziel von AAL AUSTRIA ist es, die heterogene Stakeholderlandschaft im Bereich von AAL zu vernetzen, um den Auf- und Ausbau einer österreichischen AAL-Community und die Sichtbarkeit des Themas AAL auf allen Ebenen der öffentlichen Wahrnehmung zu fördern.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Energy

Das Energy Department hat 2012 seine Forschungsstrategie vertieft, um für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Der weitere Ausbau der wissenschaftlichen Exzellenz und Vernetzung spiegelt sich auf nationaler Ebene in strategischen Kooperationen mit den Technischen Universitäten Wien und Graz, der Montanuniversität Leoben, der Universität Salzburg und den Fachhochschulen Salzburg und Technikum Wien wider. Darüber hinaus ist es aber auch gelungen, die Vernetzung auf europäischer Ebene voranzutreiben und zentrale Zukunftsthemen international zu positionieren.

„Smart Cities“-Vorreiterschaft ausbauen

AIT unterstützt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie intensiv beim Aufbau der europäischen Member-States-Initiative „Smart Cities“ – die Vorbereitungen für den Launch von ersten Joint Calls laufen bereits auf Hochtouren. Dabei soll eine klare Position der EU-Staaten zu diesem Thema erarbeitet werden, um maßgeschneiderte Förderprogramme für nachhaltige urbane Energiesysteme zu entwickeln.

Weiteres Ziel des Departments ist die Stärkung der Position Österreichs in der European Innovation Partnership (EIP) Smart Cities and Communities, in der künftig Forschungsstrategien auf europäischer Ebene koordiniert werden, um die Entwicklung intelligenter städtischer Technologien voranzutreiben. Auch im EERA Joint Programme Smart Cities, das von AIT wissenschaftlich geleitet und koordiniert wird, konnten im ersten operativen Jahr Fortschritte erzielt werden. Zwei große Workshops in Wien und Rom boten Gelegenheit, gemeinsame Forschungsthemen zu diskutieren und die Bestandsaufnahme laufender Projekte in Angriff zu nehmen. Als Mitglied einer hochrangig besetzten ExpertInnendelegation begleitete Head of Department Brigitte Bach im Oktober 2012 Innovations- und Technologieministerin Doris Bures bei ihrem offiziellen Besuch in Indien mit dem Ziel einer engen Zusammenarbeit im Bereich innovative Stadtentwicklung / Smart Cities mit diesem zweitbevölkerungsreichsten Land der Erde. Follow-up-Meetings und Workshops sollen nun erste konkrete Projekte auf Schiene bringen.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Forschungs-Highlights 2012

Die neu eingerichtete Principal Scientist Group „Complex Energy Systems“ konnte ihr Team im Vorjahr weiter ausbauen. Der Arbeitsschwerpunkt lag auf der Evaluierung monolithischer und agentenbasierter Methoden und Werkzeuge zur Simulation hochkomplexer vernetzter Energiesysteme. Erste Forschungsergebnisse wurden in hochrangigen Publikationen veröffentlicht und in einem Prototyp implementiert, der im Bereich elektrische Energiesysteme bereits Anwendung findet.

Mit „Transform“ startete im Vorjahr das erste Smart-City-Projekt im 7. EU-Rahmenprogramm. Ziel des Projektes unter wissenschaftlicher Leitung des AIT ist es, Städte in der Umsetzung ihrer Klimaziele zu unterstützen – als Städtepartner sind Wien, Amsterdam, Genua, Kopenhagen, Lyon und Hamburg beteiligt. Durch eine Zusammenführung von Stadtentwicklung und Energieplanung sollen hier integrative Ansätze und Konzepte für die energieeffizienten und nachhaltigen Smart Cities der Zukunft entstehen.

Nach der erfolgreichen Erstellung eines „Low Carbon City Action Plan“ für die chinesische Fünf-Millionenstadt Nanchang werden die strategischen Kooperationen und Kontakte mit Stakeholdern im Reich der Mitte weiter fortgesetzt. So fiel 2012 der Startschuss für das Projekt „Sutong Eco Parc“, einem chinesisch-österreichischen Ökopark in der Nähe von Shanghai, der Signalwirkung für ganz China haben soll. Das AIT wurde mit der Erarbeitung eines Energiekonzepts für dieses Vorzeigeprojekt beauftragt. Im Vordergrund steht dabei die wissenschaftliche Planungsunterstützung für eine nachhaltige Gebäude- und Energieinfrastruktur und deren Anpassung an die klimatischen Bedingungen des Standorts.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Mobility

Das Thema Mobilität gilt vor allem aus wissenschaftlicher Sicht als Querschnittsmaterie entlang maßgeblicher globaler Herausforderungen. Ziel des Mobility Departments ist es daher, aus einer systemischen Betrachtung heraus neue nachhaltige Mobilitätslösungen zu erarbeiten.

Zentrale Elemente waren dabei im Berichtsjahr Lösungen für eine sichere Transportinfrastruktur, für effiziente komodale Transportsysteme sowie innovative Fahrzeugkonzepte. Modellbildung und Simulation gelten nach wie vor als die maßgeblichen Forschungsaktivitäten des Departments. Die Einbindung des AIT Mobility Departments in zahlreiche europäische Dachorganisationen wie EARPA (European Automotive Research Partners Association), ECTRI (European Conference of Transport Research Institutes), FEHRL (Forum of European National Highway Research Laboratories) und ERTICO (Intelligent Transport Systems and Services for Europe) sowie strategisch langfristige Kooperationen mit Universitäten, wie etwa mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), der Korean University und der Georgia Tech University, bestätigen die festgelegte Struktur des Departments entlang der globalen Herausforderungen.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Forschungs-Highlights 2012

Das Projekt „HEAL“ umfasst die Realisierung eines hocheffizienten elektrischen Direktantriebs in Form eines eisenlosen Felgenmotors, der von den Geschäftsfeldern Electric Drive Technologies und Light Metals Technologies Ranshofen sowie dem Projektpartner DFM Technologies entwickelt wurde. Unter konsequenter Anwendung von Leichtbau-Materialien und Fertigungsverfahren wurden Funktionsmuster hergestellt und validiert, die eine interessante Alternative für Hybrid- und Elektrofahrzeuge darstellen. Zu den Vorteilen zählen beispielsweise der Verzicht auf ein Getriebe und die deutlich erhöhte Dynamik des Antriebs, wobei die Antriebsräder individuell ansteuerbar und die Integrierbarkeit in ein Fahrzeug sehr stark vereinfacht sind. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes wurde das gesamte System „Elektromotor-Felge“ auf elektromagnetische, mechanische und thermische Gesichtspunkte hin untersucht. Durch die Wirkungsgradsteigerung im gesamten Betriebsbereich sind für zukünftige Hybrid- und Elektrofahrzeuge Reichweitengewinne bzw. kleinere Batteriekapazitäten zu erwarten.

Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) bauen ihr Streckennetz kontinuierlich hinsichtlich höherer Geschwindigkeiten und damit verkürzter Fahrzeiten aus. Auf dem 44 km langen Teilstück zwischen Wien und St. Pölten bringt das beispielsweise eine Verkürzung der Fahrzeit auf rund 25 Minuten. Im Sommer 2012 beauftragte die ÖBB Holding AG das AIT Mobility Department mit einer viermonatigen Messkampagne an dieser neuen Hochleistungsstrecke. Denn bei Anhebung der Zuggeschwindigkeiten und erhöhter Zugfrequenz ergeben sich durch aerodynamische

Effekte unter anderem erhöhte Belastungen für Lärmschutzwände. Die Druck-Sog-Wirkungen insbesondere vorbeifahrender Hochgeschwindigkeits-Züge verhalten sich wie dynamische Lasten und beeinflussen das Ermüdungsverhalten und somit auch die Lebensdauer nachhaltig. Von Juni bis September wurden daher Lärmschutzwände entlang der Hochleistungsstrecke bei Zuggeschwindigkeiten von bis zu 330 km/h getestet und strukturdynamische Modelle an Hand von realen Zugvorbeifahrten überprüft.

Die Daten liefern wichtige Erkenntnisse über die ermüdungswirksamen Einwirkungen, die sich in den „Life-Cycle-Cost-Betrachtungen“ niederschlagen werden. Durch das erarbeitete Know-how trägt das AIT Mobility Department maßgeblich dazu bei, die Stellung Österreichs als Vorreiter in puncto Lärmschutz sowohl in der wissenschaftlichen Forschung als auch in der wirtschaftlichen Umsetzung zu festigen.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Safety & Security

2012 ist es dem Safety & Security Department gelungen, die Bündelung technologischer Expertise in wichtigen Anwendungsdomänen der Sicherheitsforschung konsequent mit den strategisch definierten Marktzielen noch tiefer zu verschränken.

Das hat dem Department seine erfolgreiche Positionierung in der europäischen Sicherheitsforschung aus den letzten Jahren als exzellenter F&E-Akteur weiter gesichert. Mit 43 % bzw. 50 % erfolgreich bewerteten Projekten in den letzten beiden Ausschreibungen des europäischen Sicherheitsforschungsprogramms (FP7) kann das Department die höchste Erfolgsquote im Vergleich zu den anderen europäischen Forschungszentren verzeichnen. Insgesamt kommen dem Wirtschaftsstandort Österreich damit im Berichtsjahr rund zehn Millionen Euro zugute, die die Safety & Security-ExpertInnen für die heimische Sicherheitsforschung akquirieren konnten.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Forschungs-Highlights 2012

Ein erfolgreiches Beispiel für interdisziplinäre Forschung stellt der kürzlich erteilte Zuschlag beim Projekt „FastPass“ („A harmonized, modular reference system for all European automatic border crossing points“) dar. Damit leitet das AIT als Konsortialführer eines der größten europäischen Sicherheitsforschungsprojekte mit insgesamt 27 europäischen Partnern. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Grenzkontrollsystems der nächsten Generation, um im Kontext der wachsenden Mobilität in Europa sichere, schnelle und komfortable Grenzkontrollen zu ermöglichen – bei gleichzeitiger Berücksichtigung der wichtigen gesellschaftlichen Akzeptanz und datenschutzrechtlichen Aspekte. Dafür werden im Projekt innovative Sensortechnologien mit IT-Systemkompetenz für den Einsatz in hochsensiblen Sicherheitsbereichen kombiniert. „FastPass“ ist das Ergebnis der konsequenten Umsetzung der AIT Forschungsstrategie im Rahmen einer nachhaltigen Forschungskoooperation zwischen Industrie, Wissenschaft, Betreibern und öffentlicher Hand. Bereits im Vorfeld konnte sich das AIT diese Positionierung durch eine strategische Leistungspartnerschaft mit dem Flughafen Wien und dem Bundesministerium für Inneres (BMI) im gemeinsamen nationalen „KIRAS“-Forschungsprojekt (gefördert durch das BMVIT) „Future Border Control“ (FBC) erarbeiten, in dem ein sicheres, effizientes und zugleich benutzerfreundliches, automatisiertes Grenzkontrollsystem für die Einreise am Flughafen Wien entwickelt wird.

Die ExpertInnen des Safety & Security Departments sind durch ihre Forschungstätigkeit im Bereich „Optical Quantum Technology“ in der Lage, die Eigenschaften einzelner Photonen (Lichtteilchen) zu beherrschen. Die Hightech-Kompetenz der ForscherInnen führte dabei zur Entwicklung konkreter Technologien, um für den weltweiten Optoelektronik-Markt neue Innovationen anbieten zu können. Für die Vermarktung dieser neuen Technologie konnte die international agierende Firma Laser Components GmbH gewonnen werden, die die AIT Technologie in das eigene Produktsortiment im Bereich Laseroptik und Optoelektronik integriert hat. Durch das weltweit aufgestellte Vertriebsnetzwerk von Laser Components profitieren die wichtigsten Märkte in Europa, Amerika und Asien von der AIT Neuentwicklung. Aktuell wird die AIT Technologie auch stark vom Forschungsmarkt der Quantenphysiker nachgefragt. Darüber hinaus ist künftig ein Einsatz von Detektoren in der Biosensorik sowie Medizintechnik vorstellbar, und zwar überall dort, wo es um den Nachweis kleinster Lichtmengen geht, beispielsweise in der Krebsforschung.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Foresight & Policy Development

Die Komplexität der Systeme, die das Department Foresight & Policy Development (F&PD) im Jahr 2012 in der Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung untersucht hat, ist über die letzten Jahre kontinuierlich gestiegen. Ursachen dafür sind die Globalisierung von Forschung und Entwicklung, die Liberalisierung Europas, die Zunahme an Akteuren mit neuen Funktionen oder die sich kontinuierlich differenzierende Gesellschaft.

Die Forschungsaktivitäten in den zwei Areas „Monitoring & Analysis Technology-Economy-Environment“ und „Foresight Processes & Governance“ dienen daher der notwendigen (Weiter-)Entwicklung von theoretischen Konzepten, Methoden, Modellen und Tools, um komplexe soziale und natürliche Systeme zu beschreiben, zu modellieren, zu simulieren und strategisch zu orientieren. Mit 42 MitarbeiterInnen wurden im Berichtsjahr 115 Forschungsprojekte bearbeitet und 22 wissenschaftliche Artikel in referierten Journalen veröffentlicht. Zusätzlich wurden elf Artikel zur Veröffentlichung angenommen und neun Artikel zur Publikation eingereicht. Die wissenschaftliche Performance drückte sich auch durch die

Habilitation eines Mitarbeiters an der WU Wien aus sowie durch 16 Vorlesungen, die von acht MitarbeiterInnen gehalten wurden. Das Department Foresight & Policy Development nutzte diese Erkenntnisse in insgesamt 65 Auftragsforschungsprojekten. Erfreulich ist, dass neben österreichischen Ministerien und privaten Organisationen mehrere Generaldirektionen der Europäischen Kommission auf die Forschungskompetenzen des AIT Departments zurückgreifen. Das Interesse der Kommission an den Kompetenzen des AIT drückte sich 2012 unter anderem darin aus, dass mit fünf F&PD-Konsortien Rahmenverträge abgeschlossen wurden.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Forschungs-Highlights 2012

Die Integration und Kohärenz des europäischen Forschungsraums und damit der Abbau von Barrieren für kollaborative Wissensproduktion sind zentrale Zielsetzungen in der Europe-2020-Strategie. In einem 2012 abgeschlossenen FWF-Projekt untersuchten AIT ExpertInnen des Department Foresight & Policy Development die raumzeitliche Dynamik von unterschiedlichen F&E-Netzwerken mithilfe von avancierten Methoden der räumlichen Interaktionsmodellierung. Die Ergebnisse zeigen, dass in der präkompetitiven Forschung eine positive Dynamik im europäischen Integrationsprozess festgestellt werden kann. So erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Kollaborationen über längere Distanzen, während negative Effekte durch Ländergrenzen oder unterschiedliche Sprachräume stark abgenommen haben.

Die Globalisierung, neue Informationstechnologien und die Bereitschaft von KonsumentInnen, sich am Entwicklungsprozess zu beteiligen, ermöglichen neuartige Formen des Innovierens. Im EU-Projekt „Innovation Futures“ (INFU) aus dem 7. Rahmenprogramm wurden Beispiele und Strategien identifiziert, wie diese neuartigen Innovationsprozesse organisiert werden. Das Projektteam entwickelte 20 Innovation Visions und leitete davon neue Handlungsoptionen für die Innovationspolitik ab, die von der Bereitstellung neuer Formen von Infrastruktur bis hin zur Definition und Integration von Innovationsindikatoren reichen. Das große Interesse an den Projektergebnissen dokumentieren Einladungen (Key Notes) zu Tagungen in Österreich, Finnland und Indien.

Die Anforderungen an Verkehrssysteme der Zukunft haben ihren Ursprung in der intendierten Mobilität von Personen und Gütern. Vor diesem Hintergrund hat das Department Foresight & Policy Development des AIT ein Mobilitätskonzept für Österreich entwickelt, in dem Szenarien – mit einem Zeithorizont bis 2030 und einem Ausblick bis 2050 – für die Mobilität der Zukunft entworfen wurden. Auf der Grundlage einer integrativen Systemanalyse wurden für die politischen Umsetzungsmöglichkeiten 22 operationalisierbare Handlungsfelder definiert und aufbereitet. Das BMVIT entwickelte auf der Basis des Mobilitätskonzeptes einen Gesamtverkehrsplan für Österreich, in den wesentliche Bausteine direkt übernommen wurden. Das Gesamtverkehrskonzept wurde Ende 2012 von Infrastrukturministerin Doris Bures der Öffentlichkeit präsentiert.

Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) ist in Europa zu einem wichtigen Politikthema geworden. F&PD hat sich in Österreich bei diesem Thema eine führende ExpertInnenrolle erarbeitet und 2012 die Erstellung des IÖB-Politikdesigns wesentlich mitgestaltet. Gemeinsam von BMVIT, BMWFJ, BBG und F&PD wurde im Berichtsjahr auf Basis eines Stakeholder-Prozesses das IÖB-Leitkonzept für Österreich formuliert. F&PD trat außerdem als Mitorganisator einer großen Beschaffer-Konferenz in Linz auf und entwickelte eine Broschüre mit österreichischen IÖB-Good-Practices, die bei der Zielgruppe auf reges Interesse stieß.

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Seibersdorf Labor GmbH

2012 wurde die Forschungsarbeit auf die Weiterentwicklung von Methoden, Verfahren und Produkten des Seibersdorf-Labor-Leistungsspektrums konzentriert. Besondere Schwerpunkte waren:

- Proteomik in der Dopinganalytik (alternativer EPO-Nachweis, hGh, autologes Blutdoping); Radiochemische Methodenentwicklung (Kalibrierstandards)
- Erweiterung Produktportfolio Radiopharmaka (GMP-Etablierung)
- HF-Sonden und Kalibriermethoden, NFC-Spezialanwendungen
- Entwicklung von Strahlenschutzmessgerät und Dosimeter

Berichte aus den Departments und Tochtergesellschaften

Nuclear Engineering Seibersdorf

Wie auch in Vorjahren legt die Nuclear Engineering Seibersdorf 2012 den Fokus auf die Dekommissionierung und Dekontamination von Anlagen, Einrichtungen und Materialien aus 45 Jahren F&E-Tätigkeit des AIT (Vorläuferorganisationen) sowie die Behandlung und Zwischenlagerung der anfallenden radioaktiven Abfälle.

Dazu existieren langjährige Verträge mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), in denen auch die entsprechenden Finanzierungen der Dienstleistungsaufträge geregelt sind.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Ertragslage

Die Erlösentwicklung zeigte im Berichtsjahr 2012 sowohl in der Kategorie Auftragsforschung als auch in der Kategorie kofinanzierte Forschung gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung. Besonders deutlich konnten die Erlöse aus kofinanzierten Projekten mit rd. 20 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (BJ: 27,5 Mio. EUR, VJ: 23,0 Mio. EUR). Auch die Erlöse der Auftragsforschung konnten um rd. 1,4 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (BJ: 36,1 Mio. EUR, VJ: 35,6 Mio. EUR).

Die Leistungen der Gesellschafter sind Forschungszuschüsse und stellen neben den externen Erlösen aus Auftragsforschung und kofinanzierter Forschung die dritte wesentliche Finanzierungssäule der AIT Gruppe dar. Im Berichtsjahr erreichte die Summe der Leistung der Gesellschafter das Vorjahresniveau mit rd. 39,4 Mio. EUR (VJ: 39,4 Mio. EUR). Die Summe der Betriebsleistung stieg um rd. 4,6 % (BJ: 124,3 Mio. EUR, VJ: 118,8 Mio. EUR) – primär aufgrund der Ausweitung der Erlöse aus Auftragsforschung und kofinanzierter Forschung.

Als Resultat sank der Anteil der Leistungen der Gesellschafter an der Betriebsleistung auf 31,7 % der Betriebsleistung (VJ: 33,1 %). Der anteilige Rückgang der Mittel der Gesellschafter an der Summe der Betriebsleistung ist damit Zeichen für eine verbesserte Verankerung des AIT am Markt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13,5 Mio. EUR beinhalten den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 2,0 Mio. EUR, weiterverrechnete Aufwände in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR, Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von 7,2 Mio. EUR, Schadensvergütungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR sowie sonstige betrieblichen Erträge in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR.

Gegenüber der Darstellung in der GuV wurden in der Darstellung für den Lagebericht 2,7 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR) von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Nuklear BMfLUW umgegliedert, um eine bessere Darstellung der gesamten „Nuklear Finanzierung“ zu erzielen.

	Beträge in TEUR	IST 2012	IST 2011
Umsatzerlöse F&E		37.630	37.520
Bestandsveränderung		- 1.511	- 1.951
Umsatzerlöse F&E inklusive Bestandsveränderung		36.119	35.569
Förderungen F&E		20.142	11.459
Bestandsveränderung		7.313	11.506
Förderungen F&E inklusive Bestandsveränderung		27.455	22.965
Summe Erlöse aus Forschungsaufträgen		63.574	58.534
Förderungen Nationalstiftung		-	199
Leistungen BMVIT – Unabhängige Forschung		39.415	39.363
Summe Leistungen der Gesellschafter (Forschung)		39.415	39.363
Nuklear BMVIT		5.099	5.126
Nuklear BMfLUW		2.705	1.956
Summe Finanzierung Nuklear		7.804	7.082
Aktivierete Eigenleistungen		16	51
Sonstige betriebliche Erträge		13.492	13.590
SUMME BETRIEBLICHE ERTRÄGE		124.301	118.819

Aufwandsstruktur

Die Aufwandsstruktur des Unternehmens zeigt für das Berichtsjahr 2012 sinkende Werte bei den Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen (BJ: 19,5 Mio. EUR, VJ: 20,1 Mio. EUR). Der Personalaufwand zeigt aufgrund des gestiegenen Personalstandes und der KV-bezogenen Gehaltsindexierungen eine Veränderung von rd. 4,5 Mio. EUR (BJ: 66,7 Mio. EUR, VJ: 63,2 Mio. EUR).

In der Entwicklung des sonstigen betrieblichen Aufwandes gab es gegenüber dem Vorjahr sowohl Steigerungen i. H. v. rd. 2,8 Mio. EUR (tw. aus Einmaleffekten, wie Standortsanierungen i. H. v. rd. 1,5 Mio. EUR), aber auch Senkungen, da im Vorjahreswert Aufwände im Zusammenhang mit der Stilllegung eines Geschäftsfeldes im Tochterunternehmen Seibersdorf Labor GmbH i. H. v. rd. 1,2 Mio. EUR abgebildet waren. Per Saldo beträgt die Steigerung des betrieblichen Aufwandes rd. 1,6 Mio. EUR.

Die Steigerungen im sonstigen betrieblichen Aufwand resultieren insbesondere aus Aufwendungen für die Standortsanierung von 1,5 Mio. EUR (BJ: 4,0 Mio. EUR, VJ: 2,5 Mio. EUR), Raummieten von 0,5 Mio. EUR (BJ: 5,6 Mio. EUR, VJ: 5,1 Mio. EUR), projektbezogene Reisekosten von 0,2 Mio. EUR (BJ: 2,8 Mio. EUR, VJ: 2,6 Mio. EUR), Aufwendungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Konferenzen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (BJ: 1,7 Mio. EUR, VJ: 1,4 Mio. EUR) sowie sonstige kleinere Positionen.

Die Veränderung der Gewinnrücklage betrifft primär den Aufbau der Marktaktivitäten in China.

Das Jahresergebnis liegt bei 2,5 Mio. EUR und zeigt eine stabile Entwicklung des AIT Konzerns.

	Beträge in TEUR	IST 2012	IST 2011
SUMME BETRIEBLICHE ERTRÄGE		124.301	118.819
Materialaufwand		- 5.586	- 5.903
bezogene Leistungen durch Dritte		- 13.895	- 14.156
Materialaufwand und bezogene Leistungen		- 19.481	- 20.059
Personalaufwand		- 66.679	- 63.164
Abschreibungen		- 8.609	- 8.261
Sonstiger betrieblicher Aufwand		- 27.840	- 26.222
SUMME BETRIEBLICHER AUFWAND		- 122.609	- 117.706
BETRIEBSERFOLG		1.692	1.113
Finanzerfolg		742	985
EGT		2.434	2.098
Steuern vom Einkommen und Erträge		- 177	- 11
Auflösung von Kapitalrücklagen		0	1
Auflösung Gewinnrücklage		598	453
Zuweisung Gewinnrücklage		- 398	- 265
JAHRESERFOLG / PERIODENERFOLG		2.457	2.277
Ergebnisvortrag		6.184	3.907
BILANZGEWINN		8.641	6.184

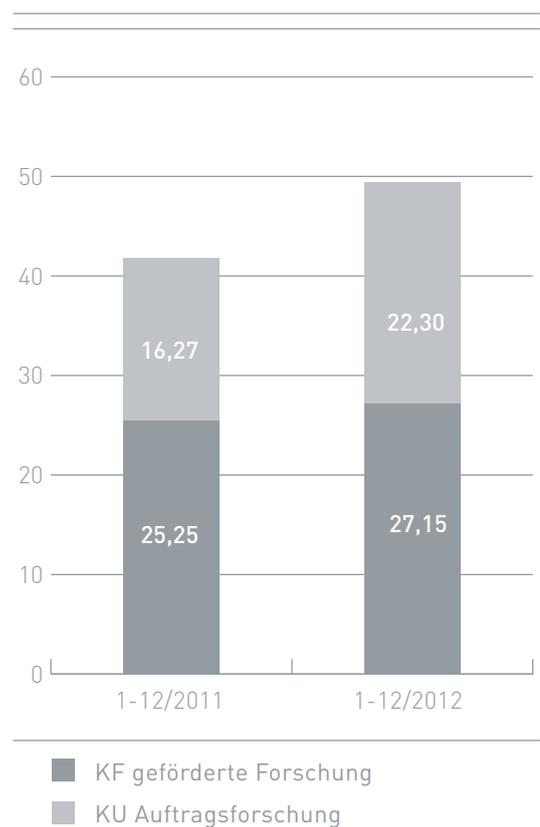
Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat

Auftragseingang

Der Auftragseingang der Auftragsforschung (KU) liegt aufgrund guter Akquisitionserfolge im Berichtsjahr mit 22,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (VJ: 16,3 Mio. EUR). Im Bereich der geförderten Forschung lag der Auftragseingang im Berichtsjahr bei 27,2 Mio. EUR (VJ: 25,3 Mio. EUR) und somit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert. Jene Aufträge, die eine Laufzeit von länger als einem Jahr aufweisen und damit nicht bereits im Berichtsjahr verrechnet werden, tragen auch zur Steigerung des Auftragsstandes respektive des Arbeitsvorrats bei (siehe auch Bericht zum Auftragsstand / Arbeitsvorrat). Die Summe der Auftragseingänge betrug im Berichtsjahr 49,5 Mio. EUR (VJ: 41,5 Mio. EUR) und zeigte somit gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung von rd. 19 %.

Auftragseingang

in Mio. EUR

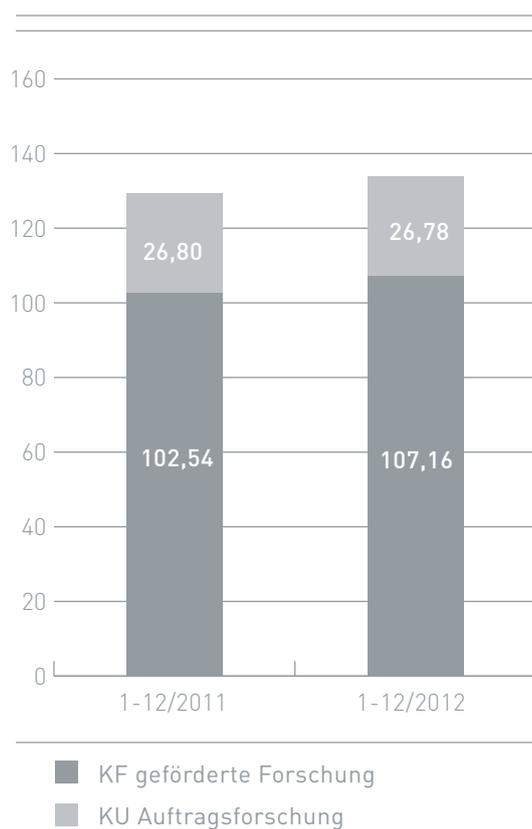


Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat

Auftragsstand

Der Auftragsstand entwickelte sich im Berichtsjahr 2012 positiv. So konnten die Auftragsstände in Summe auf 133,9 Mio. EUR oder um rd. 3,6 % gegenüber dem Vorjahr (VJ: 129,3 Mio. EUR) gesteigert werden. Die positive Entwicklung resultierte dabei aus der Kategorie kofinanzierte Forschung (BJ: 107,2 Mio. EUR, VJ: 102,5 Mio. EUR), der Auftragsstand der Auftragsforschung befand sich am Niveau des Vorjahres (BJ: 26,8 Mio. EUR, VJ: 26,8 Mio. EUR).

Auftragsstand
in Mio. EUR



Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat

Arbeitsvorrat

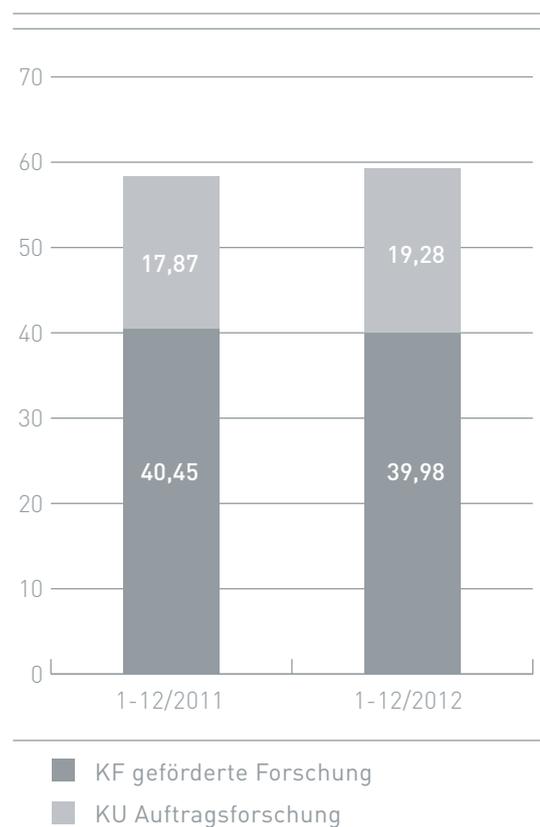
(noch nicht abgearbeitete Projekte)

Die Entwicklung des Arbeitsvorrats zeigt in Summe gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung von rd. 1,7 % (BJ: 59,3 Mio. EUR, VJ: 58,3 Mio. EUR). Aufgrund des Abarbeitungsgrads der Projekte zeigt das Bild eine unterschiedliche Entwicklung in den Kategorien Auftragsforschung und kofinanzierte Forschung. So entwickelte sich der Arbeitsvorrat bei der Auftragsforschung mit einer Wachstumsrate von rd. 7,8 % positiv gegenüber dem Vorjahr (BJ: 19,3 Mio. EUR, VJ: 17,9 Mio. EUR), der Arbeitsvorrat der kofinanzierten Forschung jedoch sank aufgrund der Abarbeitung der Projekte leicht gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,2 % (BJ: 40,0 Mio. EUR, VJ: 40,5 Mio. EUR).

Die Unterschiede zwischen den Kennzahlen Auftragsbestand und Arbeitsvorrat liegen in der noch ausstehenden umsatzwirksamen Fakturierung bereits an- oder abgearbeiteter Aufträge im Auftragsbestand.

Arbeitsvorrat

in Mio. EUR



Investitionen

Liquidität und Finanzlage

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2012 belaufen sich auf 19,5 Mio. EUR und liegen um 7,6 Mio. EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert von 11,9 Mio. EUR.

In immaterielle Vermögensgegenstände (i. W. Rechte) wurden 1,4 Mio. EUR (VJ: EUR 0,4 Mio. EUR) investiert. Der Vermögenszugang bei Grundstücke und Bauten betrug 0,2 Mio. EUR (VJ: 0,1 Mio. EUR). In technische Anlagen wurde 4,3 Mio. EUR (VJ: 4,4 Mio. EUR) investiert. In Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR) und an geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau sind 12,3 Mio. EUR (VJ: 5,7 Mio. EUR) aktiviert. Davon betreffen 11,1 Mio. EUR die laufenden Investitionsprojekte der NES (Handhabungszentrum, Eingangsgebäude), 0,7 Mio. EUR die Errichtung des SIMTECH-Labors sowie geleistete Anzahlungen für bauliche Maßnahmen am Standort Seibersdorf.

Liquidität und Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2012 35,7 Mio. EUR (VJ: 32,1 Mio. EUR). Der Liquiditätsstand per 31.12.2012 beinhaltet auch erhaltene Mittel der Gesellschafter i. H. v. 1,5 Mio. EUR (Erfolgsbudget gem. Finanzierungsvereinbarung für Maßnahmen der Internationalisierung und des wissenschaftlichen High Level Recruiting) sowie Mittel für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Investitionsvorhaben.

Es bestanden Wertpapierdepots zum Buchwert von 11,8 Mio. EUR (VJ: 11,8 Mio. EUR). Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2012 24,5 Mio. EUR (VJ: 22,2 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Investitionszuschüsse in Höhe von 59,7 Mio. EUR (VJ: 46,6 Mio. EUR) ergibt sich eine Summe an erweiterten Eigenmitteln in Höhe von 84,2 Mio. EUR im Berichtsjahr 2012 (VJ: 68,9 Mio. EUR).

Personal

Das Unternehmen beschäftigte zum Stichtag 31.12.2012 insgesamt 847,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (berechnet zu Vollzeitäquivalenten ohne Berücksichtigung von Lehrlingen, Lehrlingen in der Behaltefrist sowie HF/EU-Stipendiaten). Das entspricht gegenüber dem Stand zum Vergleichsstichtag des Vorjahres (849,0 Vollzeitäquivalente) in Summe einer leichten Reduktion des Personalstandes um 1,5 Vollzeitäquivalente. Dies resultiert primär aus der Schließung eines Geschäftsfeldes im Tochterunternehmen Seibersdorf Labor GmbH mit dem Effekt der Mitarbeite-

rInnenreduktion um 19,2 Vollzeitäquivalente. Die Mutterunternehmung (inkl. verschmolzener Tochterunternehmung ÖFPZ Arsenal GmbH) dagegen zeigte ein MitarbeiterInnenwachstum von 14,7 Vollzeitäquivalenten, die Tochterunternehmung LKR Leichtmetallzentrum Ranshofen GmbH ein Wachstum um 4,0 Vollzeitäquivalente. AIT rekrutiert laufend qualifiziertes Personal in den strategischen Kerngebieten des Unternehmens entlang eines mittelfristig ausgelegten Wachstumspfad (Vision 2020).

31.12.2011	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	400,4	429	428,4
Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum mit zugeteilten Beamten	229,6	234	221,8
Seibersdorf Labor GmbH	126,4	137	142,3
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	57,8	59	57,8
LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH	34,8	36	33,7
Konzern	849,0	895	884,0

31.12.2012	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	644,7	689	674,2
Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum mit zugeteilten Beamten			verschmolzen in AIT GmbH
Seibersdorf Labor GmbH	107,2	116	120,3
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	56,8	58	58,2
LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH	38,8	40	38,0
Konzern	847,5	903	890,7

Veränderung 2011 auf 2012	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	244,3	260	245,8
Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum mit zugeteilten Beamten	-229,6	-234	-221,8
Seibersdorf Labor GmbH	-19,2	-21	-22,0
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	-1,0	-1	0,4
LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH	4,0	4	4,3
Konzern	-1,5	8	6,7

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird bei AIT als eigenständig ausgerichteter Prozess verstanden, der sich dem Umgang mit ergebnis- bzw. ereignisorientierten Risiken und Chancen auf Unternehmens-(Organisations-)Ebene widmet. Das Risikomanagementsystem ist konzernweit als integraler Bestandteil unserer Geschäfts- und Managementprozesse implementiert, umfasst entsprechende Kontrollmechanismen und ist ein wesentliches Element der unternehmerischen Entscheidungsprozesse. Es beinhaltet unter anderem die Erfassung, Beurteilung, Steuerung- und Überwachung der internen und externen Risiken sowie eine umfassende Risikoberichterstattung.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Ein weiteres Ziel dabei ist nicht nur die Risikovermeidung. Bei der Erbringung von Forschungsleistungen geht AIT bewusst Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsrisiken zum Nutzen für die Wirtschaft und zum Vorteil für die Gesellschaft ein. Durch aktives Risikomanagement sichert es Risiken in dem Maße ab, dass deren Eintritt das Erreichen der Unternehmensziele nicht gefährdet.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Kontrollrahmenkonzepts „COSO“ (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) herangezogen. Das „COSO“-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten wie Kontrollumfeld, Risikoidentifikation und -beurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

KONTROLLUMFELD

Unternehmensziele

Die unternehmerische Führung des AIT richtet sich nach der gemeinsam zwischen Geschäftsführung

und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernstrategie. Sie umfasst die strategische Positionierung des Konzerns und seines Portfolios sowie seiner konkreten mittelfristigen Leistungs- und Ertrags-erwartungen. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Gesellschaften, Departments und Bereiche ab.

Organisationsstruktur

AIT verfügt über eine klare Organisationsstruktur mit eindeutiger Zuweisung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten über sämtliche Organisationseinheiten. Die Verantwortlichkeiten sind in den einzelnen Prozessen definiert. Detaillierte Berufsbilder und Rollenbeschreibungen, in denen die wahrzunehmenden Aufgaben, Kompetenzen und damit verbundenen Verantwortlichkeiten sowie allfällige Stellvertretungen geregelt sind, liegen durchgängig vor. Die klassischen IKS-Maßnahmen wie Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, Unterschriftenbevollmächtigung mit festgelegten Wertgrenzen sind generell in allen konzernweiten Prozessen entsprechend berücksichtigt.

Code of Conduct

AIT verfügt ab September 2011 erstmals über einen Code of Conduct mit festgelegten Verhaltensgrundsätzen. Dieser Kodex gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns und bildet die Grundlage für ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen.

Personalmanagement

Das innerbetriebliche Personalmanagement ist umfassend durch Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Leitfäden, Betriebsvereinbarungen, Berufsbilder, Karrierewege, Verhaltensgrundsätze „Code of Conduct“ sowie Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen geregelt.

Risikomanagementsystem

RISIKOIDENTIFIKATION UND RISIKOBEURTEILUNG

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Im Rahmen von monatlich abgehaltenen betriebswirtschaftlichen Controller-Meetings, an welchen neben dem Departmentcontrolling auch die Leitung Konzerncontrolling sowie die Bereichsleitung Finance & Controlling teilnehmen, werden die aktuellen Monatsergebnisse hinsichtlich allfälliger Abweichungen und Risiken bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen behandelt. Bei wesentlichen Abweichungen bzw. neuen Erkenntnissen erfolgt eine umgehende Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsführung.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem Risikomanagement in Forschungsprojekten, die das Kerngeschäft und operative Herzstück von AIT darstellen. Professionelles und wirkungsvolles Projektmanagement umfasst bei jedem Projekt eine tief greifende Risikoanalyse, bei der im Sinne einer klaren Risiko- und Ergebnissteuerung Risiken identifiziert, verfolgt und gegebenenfalls entschärft bzw. bereinigt werden.

KONTROLLAKTIVITÄTEN

Im Rahmen der ergebnisorientierten Kontrollmaßnahmen steht für AIT die Zielerreichung im Vordergrund. Die Kontrolle über die Einhaltung des Budgets erfolgt in Form von laufenden Soll-Ist-Vergleichen, um bei allfälligen Abweichungen korrigierend eingreifen zu können.

Der Bereich Finance & Controlling dient mit seinen Abteilungen als betriebswirtschaftliches Kompetenzzentrum im Konzern und geht dabei nach wirtschaftlichen Grundsätzen bei der Ergebnissteuerung vor. Das operative Ergebnis wird von den Gesellschaften / Departments / Bereichen,

das Finanzergebnis von Finance & Controlling und das Beteiligungsergebnis von der jeweils beteiligungshaltenden Gesellschaft verantwortet. Dem Bereich Finance & Controlling obliegt eine Regelungskompetenz zu allen Fragen des Controllings und Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerner einheitlicher methodischer Standards.

Mit dem implementierten Reportingsystem „Prevero“ steht AIT ein strukturiertes, konzerner einheitliches Berichtswesen auf einer dokumentierten Grundlage zur Verfügung. Eine Verzahnung mit dem Konzerncontrolling schafft die Basis für eine Bewertung der Auswirkungen der identifizierten Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Das Management-Informationssystem von AIT hat die Aufgabe, die Anwender zeitnahe mit relevanten Informationen zu versorgen. Es dient der innerbetrieblichen Informationsübermittlung, wobei hier die Übermittlung von relevanten Führungsinformationen im Vordergrund steht. Weiters ergänzt ein Kennzahlenset mit komprimierten und aussagekräftigen Messgrößen / Key-Performance-Indikatoren das Reportingsystem.

Wesentlichste Informationsquelle über die wirtschaftliche Entwicklung des AIT und des Konzerns sind die von den Departments bzw. Tochtergesellschaften bereitgestellten standardisierten Quartalsberichte, welche Informationen im Hinblick auf die Ertrags-, Auftrags- und Finanzlage, Investitionstätigkeiten, Personalstände, Risikoreporting sowie Wissenschafts- und Leistungsdaten beinhalten.

Regel-Kommunikationssysteme wurden bei AIT in Form von Quartalsmeetings mit Departments und Bereichen sowie darüber hinausgehenden fach-

Risikomanagementsystem

spezifischen Meetings eingerichtet.

Relevante Informationen für MitarbeiterInnen werden über die Intranet-Plattform des AIT zugänglich gemacht. Über wesentliche Ereignisse und Projekte werden die MitarbeiterInnen von AIT durch die Abteilung „Corporate and Marketing Communications“ regelmäßig informiert.

Gegenüber dem Aufsichtsrat wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen vierteljährlich in Form von Quartalsberichten und Auskünften zu aktuellen Themen Bericht erstattet.

ÜBERWACHUNG

Die laufende Überwachung wird ständig und zeitnahe durch das Management und die mit der Überwachung betrauten Instanzen (Geschäftsführung, Leitung Finance & Controlling, zentrales Controlling und Departmentcontrolling), aber auch durch die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Leistungserbringung wahrgenommen.

In quartalsmäßig stattfindenden Review-Meetings berichten die Tochtergesellschaften, Departments und Bereiche die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum Forecast der Geschäftsführung. Im Rahmen dieser Quartalsmeetings wird über projektrelevante, wissenschaftliche, finanzielle, rechtliche und administrative Angelegenheiten, Chancen- und Risiken sowie berichtenswerte Highlights informiert. Damit ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung zeitgerecht über relevante Informationen verfügt und bei Zielabweichungen unmittelbar geeignete Maßnahmen treffen kann.

Die Konzernrevision prüft auf Grundlage eines von der Geschäftsführung genehmigten jährlichen Revisionsplans bestimmte Elemente des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden

dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Die im Juni 2012 neu eingerichtete Stabsstelle „Accreditation / Technical Auditing“ unterstützt im Rahmen ihrer Überwachungsfunktionen die für die Unternehmensführung verantwortlichen Organe und das Management, in dem sie die verschiedenen etablierten Risikomanagement- und Kontrollprozesse um ein Werkzeug zur Verbesserung der technischen Qualität ergänzt, um Risiken, die dem Unternehmen bei der Abwicklung von Projekten erwachsen, zu minimieren. Darüber hinaus werden Projektarbeiten im Hinblick auf Effizienz und Effektivität der Durchführung beurteilt, das Verbesserungspotenzial wird identifiziert und berichtet. Des Weiteren fällt in ihre Zuständigkeit die Strukturierung, Organisation und Leitung der akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle der AIT GmbH.

Finanzwirtschaftliches Risiko, Angaben zu Finanzinstrumenten lt. § 243 UGB Abs 3, Z (5)

Das Unternehmen verwendet derzeit keine derivativen Finanzinstrumente. Aufgrund des Geschäftsbetriebes ist eine Verwendung derivativer Finanzinstrumente auch zukünftig nicht geplant.

Durch das Forderungsmanagement wird die Werthaltigkeit der Forderungen laufend beurteilt und überwacht. Durch die Überprüfung der Einhaltung von Zahlungsfristen, der Begrenzung von Kreditlimits sowie der Einholung von Kreditwürdigkeitsprüfungen unserer Kunden werden Auswirkungen aus möglichen Zahlungsausfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens begrenzt gehalten.

Marktrisiko

Projektförderrisiko

IT-Risiken

Rechtliche Risiken

Marktrisiko

Die Situation auf den globalen Märkten und die nach wie vor unklare Situation bezüglich des Wirtschaftswachstums für die folgenden Jahre bedeutet für jeden Marktteilnehmer ein Risiko hinsichtlich der Erreichbarkeit von angenommenen Planzahlen, der Erschließung von Kundengruppen und Partnernetzwerken sowie der Umsetzung von Business-Modellen. Das Leistungsportfolio der AIT Gruppe ist diversifiziert und adressiert verschiedene unterschiedliche Märkte. Eine Abschätzung der möglichen Auswirkungen der globalen Krise auf die Umsatz- und Erlössituation des AIT erscheint unter den sich laufend ändernden Informationsständen schwierig. Die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Situation der Auftragsstände ist ein positiver Indikator für AIT, dennoch sind die kontinuierliche Verfolgung der Auftragslage sowie ein frühzeitiges Erkennen von Trends auf den relevanten Märkten mit rasch daraus abgeleiteten Maßnahmen enorm wichtige Aufgaben für AIT – jetzt und in der Zukunft.

Projektförderrisiko

Eine vom Vollkostenerstattungsprinzip abweichende öffentliche Projektförderung sowie deren geänderte Auslegung von Förderungsrichtlinien können bei Projektprüfungen zu Förderungskürzungen führen. Durch Systemanpassung des Kostenrechnungs- und Projektabrechnungssystems an die spezifischen Anforderungen der Förderbedingungen konnte eine wesentliche Verbesserung der Bewertungsgrundlage erzielt werden.

IT-Risiken

Das Unternehmen verfügt über eine zentrale IT-Systemumgebung, womit an den unterschiedlichen Standorten die gemeinsame Nutzung von hochwertigen Systemkomponenten ermöglicht wird. Dazu zählen u. a. eine moderne Sicherheitsumgebung mit Firewall, Virenschutz und mehrfach gesicherte Fernzugänge zur Erkennung und Abwehr von Angriffen. Die zentral gehaltenen Daten werden regelmäßig automatisiert gesichert und in Kopien ausgelagert. Bei allen unseren Vorhaben legen wir die allgemein anerkannten Standards des Grundschutzhandbuches des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und den ISO Standard 17799 zugrunde und ergänzen diese durch weitere, dem aktuellen Stand der Technik entsprechenden Erfahrungswerte. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen zur Steigerung der IT-Security wie etwa ein Intrusion Test durchgeführt.

Rechtliche Risiken

Den rechtlichen Risiken begegnet AIT durch ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung und den lokalen Anwälten sowie durch das implementierte Berichterstattungssystem, das laufende Verfahren und potenzielle Risiken umfasst. Allfällige Risiken wurden durch bilanzielle Vorsorgepositionen im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Personelle Risiken

Sanierungsrisiken

Restrukturierungsrisiken

Gesamtrisiko

Personelle Risiken

Für die Entwicklung unseres Wissensunternehmens ist die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter essenziell. Das Unternehmen steht mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Die Weiterentwicklung der AIT Führungskultur, Maßnahmen zum Training und Weiterbildung im Zusammenhang mit der Umsetzung der spezifischen technisch-wissenschaftlichen sowie Management- und Support-Rollenbilder werden AIT als Top-Arbeitgeber international stärker positionieren. Im Rahmen von internationalen und nationalen Kooperationsvorhaben mit Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen verstärkt AIT im Rahmen von konkreter Projektarbeit den Zugang zu gut qualifizierten MitarbeiterInnen.

Sanierungsrisiken

Sowohl der bautechnische Zustand der Gebäude als auch jener der allgemeinen Infrastruktur am Standort Seibersdorf werden in weiten Bereichen den Anforderungen eines zeitgemäßen Forschungsstandortes nicht mehr gerecht. Ein Raum- und Funktionskonzept mit entsprechenden Kostenschätzungen ist in Ausarbeitung.

Restrukturierungsrisiken

Im Zuge des Change-Prozesses ist die Neustrukturierung und Positionierung im Wesentlichen abgeschlossen. Kleinere Portfoliobereinigungen bzw. die Weiterentwicklung der Portfolios und Forschungsschwerpunkte entsprechend der definierten Strategie werden auch über 2012 hinaus fortzuführen sein.

Gesamtrisiko

Bei der Analyse der Risiken konnten keine Sachverhalte identifiziert werden, die einen Fortbestand des Unternehmens gegenwärtig und in absehbarer Zeit gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Internes Kontrollsystem (IKS)

Der AIT Konzern definiert das Interne Kontrollsystem als die Gesamtheit der von der Geschäftsführung angeordneten und in die Prozesse integrierten Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen. Hierdurch soll die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeiten, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gesichert werden.

Bei der Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems orientiert sich AIT eng an dem weltweit anerkannten und standardisierten Rahmenkonzept „COSO – Internal Control-Integrated Framework vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“. Für die Funktionsfähigkeit und -wirksamkeit des IKS in einem Prozess, wozu auch die Dokumentation im Qualitätsmanagementsystem (QM) gehört, ist das jeweilige Management zuständig und verantwortlich. Die übergreifenden Rahmenbedingungen und Regelungen werden zentral von der AIT Geschäftsführung vorgegeben.

Im AIT ist eine zertifizierte Qualitätsorganisation nach ISO 9001:2008 implementiert und diese entspricht damit höchsten Qualitätsstandards. Beim IKS-Sollzustand wird bewusst auf den Prozessstrukturen vom Qualitätsmanagement mit integrierten Kontrollmechanismen aufgebaut. Damit wird eine Verbindung zwischen IKS und Qualitätsmanagement hergestellt und ein einheitliches Prozessverständnis unterstützt. Durch dieses Vorgehen wird die Aktualität der IKS-relevanten QM-Richtlinien unter Nutzung der Synergien sichergestellt.

Prozessorientierte Kontrollen bestehen im Wesentlichen aus systematischen Kontrollmaßnahmen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten in den betrieblichen

Abläufen. Die Zuständigkeiten für die Ausübung der prozessbezogenen Kontrolltätigkeiten zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Ablaufs in den einzelnen Organisationseinheiten wird in Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Durchführungsbestimmungen festgehalten, welche u. a. Regelungen hinsichtlich der Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung sowie der Festlegung hierarchisch abgestufter Genehmigungskompetenzen unter Zugrundelegung angemessener Wertgrenzen beinhalten.

Die wesentlichen Merkmale des bei AIT bestehenden Internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei den Departments, den Bereichen, der Gesellschaft bzw. dem Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen über die Gesellschaft zentral gesteuert, wobei gleichzeitig die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbständigkeit, insbesondere in Bezug auf betriebsbezogene Prozesse, verfügen.
- Die sachliche Kontrolle zur Freigabe von Belegen erfolgt in den jeweiligen Organisationseinheiten bzw. Tochterunternehmen, die finanz- und buchhaltungstechnische Abwicklung für alle Organisationseinheiten anschließend zentral im AIT. Durch diese zentralisierte Abwicklung der Finanz- und Anlagenbuchhaltung im AIT, mit Kreditoren- und Debitorenmanagement und dem kompletten Management aller Zahlungsein- und -ausgänge, ist eine umfassende Funktionstrennung der betrieblichen und finanzwirtschaftlichen Prozesse konzernweit gewährleistet.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Interne Revision

- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Abteilungen Rechnungswesen und Treasury, Controlling und Betriebswirtschaft, IT sowie Personal, Recht und Beschaffung sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanz- und Managementsysteme wird Standardsoftware verwendet.
- Ein adäquates Richtlinien- und Prozesswesen (z. B. für Management-, Geschäfts-, Controlling-, Ressourcen- und Supportprozesse) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche / Departments sind in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Die klar definierten Prozesse sowie die Dokumentation und Nachverfolgung sämtlicher buchungspflichtiger Sachverhalte begründen eine vollständige und sachlich geprüfte Erfassung in der Buchhaltung.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen werden durchgängig das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung angewendet.
- Das IKS, insbesondere rechnungslegungsrelevante Prozesse, werden regelmäßig durch die prozessunabhängige Interne Revision überprüft.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, gewährleistet mit hinreichender Sicherheit, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und so ordnungsgemäß in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Interne Revision

Die Interne Revision, organisatorisch als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt, überwacht die Betriebs- und Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Insbesondere sind dabei die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, die Einhaltung geltender gesetzlicher und betrieblicher Richtlinien, die Ordnungsmäßigkeit aller Betriebsabläufe sowie Vorkehrungen zum Schutz der Vermögensgegenstände zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfungen erfolgen nach dem von der AIT Geschäftsführung genehmigten jährlichen Revisionsplan, ergänzt um Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte sprechen Empfehlungen und Maßnahmen aus, die nach Umsetzungsbeauftragung durch die Geschäftsführung einem laufenden Follow-up unterzogen werden.

PROGNOSEBERICHT / FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Strategische Entwicklung

Im Rahmen des Governance-Systems des AIT wurden die bisher erzielten Ergebnisse der AIT Forschungsarbeit durch Evaluierungspanels im Frühjahr 2012 bewertet. Die Erkenntnisse und Empfehlungen für die Arbeit an den Kernthemen des AIT wurden im September 2012 dem SRAB (Strategic Research Advisory Board) vorgelegt, welches beratend in inhaltlicher und wissenschaftlicher Hinsicht für den Aufsichtsrat des AIT wirkt.

Das Ergebnis der Evaluierung sowie Vision 2020, die von Eigentümerseite formulierten Mittelfristziele bezüglich der Entwicklung des AIT, konnten so in verdichteter Form in die Gestaltung der weiteren Themenbearbeitung aufgenommen werden. Dies war insofern von besonderer Bedeutung, als 2012 der Anstoß für die Aktualisierung der AIT Strategie und deren detaillierter Ausprägung in Leistungsfeldern, wissenschaftlichen und kommerziellen Zielsetzungen und umzusetzenden Businessmodellen gegeben wurde. Im AR 4/2012 (21.9.2012) wurde der Strategie-Update-Prozess präsentiert sowie die angestrebten Outputs dieses Prozesses vorgestellt.

In einer Vielzahl an Workshops sowohl innerhalb der Departments und Geschäftsfelder, aber auch departmentübergreifend wurde an der Aktualisierung der vorhandenen AIT Strategie gearbeitet, um Anpassungsbedarf, der aufgrund von Marktgegebenheiten oder anderen Einflussfaktoren notwendig wurde, auszuformulieren. Der Prozess wird 2013 – insbesondere in der ersten Jahreshälfte – fortgesetzt und zur Jahresmitte den relevanten Gremien – Aufsichtsrat und SRAB – präsentiert.

Messung der Zielerreichung über BMVIT-Leistungsindikatoren

Als Bestandteil der Finanzierungsvereinbarung, geschlossen zwischen dem Bund (vertreten durch das BMVIT) und dem AIT, wurden finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, die vom Management zur Steuerung des Unternehmens und zur Messung des Zielerreichungsgrades auf spezifischen Teilgebieten Verwendung finden.

Der abgebildete Katalog an Leistungsindikatoren wird parallel zum Update der strategischen Roadmaps des Unternehmens entlang des definierten Konzernplanungs- und Steuerungsprozesses regelmäßig erhoben und berichtet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die „Scientific & Performance Indicators“ der AIT GmbH für das Berichtsjahr 2012 und das Vorjahr 2011 und damit einen Auszug aus der Summe der Leistungsindikatoren.

Scientific & Performance Indicators	AIT 2012	AIT 2011
Erteilte Patente (Patentfamilien)	20	15
Publikationen in wiss. ref. Zeitschriften mit Impact-Faktor	143	143
Impact-Faktor	422,9	518,3
Publikationen in wiss. ref. Zeitschriften ohne Impact-Faktor	40	36
Publikationen im Rahmen von Konferenzen (mit Review-Prozess)	303	268
Publikationen im Rahmen von Konferenzen (ohne Review-Prozess)	183	227
Invited Lectures	163	94
Vorlesungen	156	156
Anzahl DissertantInnen	153	95
Anzahl DissertantInnen aus internationalem Raum	54	32
Anteil DissertantInnen aus internationalem Raum (%)	35 %	34 %
Abgeschlossene Dissertationen	18	12
Abgeschlossene Diplomarbeiten	55	51
Anzahl habilitierter MA	22	22
Summe aus 5 Departments - Verhältnis Erlöse zwischen Auftragsforschung : kofinanzierter Forschung : Mittel der Gesellschafter	26:33:41	27:29:44

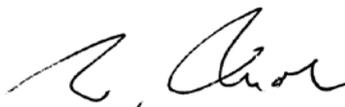
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Die Geschäftsführung:



DI Anton Plimon e. h.



Prof. Dr. Wolfgang Knoll e. h.

Wien, am 20. März 2013

BILANZEN

03

BILANZEN

03 BILANZEN

Konzernbilanz	46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48

Konzernbilanz

Stand 31.12.2012

Aktiva	EUR	EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte	1.655.256,96			544
		1.655.256,96		544
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	17.525.187,18			16.341
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.244.470,00			21.438
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.813.250,25			3.743
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	17.788.396,29			8.642
		59.371.303,72		50.164
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen				
a) an assoziierten Unternehmen	0,00			18
b) Sonstige Beteiligungen	54.970,13			37
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.761.219,26			11.764
		11.816.189,39		11.819
			72.842.750,07	62.527
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.779,48		6
2. Fertige Erzeugnisse		270.339,07		310
3. Ersatzteile		59.467,34		65
4. Lagerfässer		24.209,28		28
5. Noch nicht abrechenbare Leistungen				
Nicht geförderte Kundenprojekte	7.444.627,90			
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-4.701.209,26			
Geförderte Kundenprojekte	66.247.650,33			
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-49.289.373,66	19.701.695,31		19.607
			20.063.490,48	20.016
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.211.490,96			8.781
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	110.378,02			63
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.059.403,56			2.781
		10.381.272,54		11.625
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		35.680.377,16		32.128
			66.125.140,18	63.769
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.542.542,27	2.748
Summe Aktiva			141.510.432,52	129.044

Konzernbilanz

Stand 31.12.2012

Passiva	EUR	EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		470.920,12		471
II. Kapitalrücklagen				
1. Nicht gebundene	13.656.321,07			13.656
		13.656.321,07		13.656
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		47.092,01		47
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		1.663.803,00		1.865
IV. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag EUR 6.184.377,70 (2011 TEUR 3.907)		8.641.548,24		6.184
			24.479.684,44	22.223
B. Investitionszuschüsse				
I. Investitionszuschüsse des Eigentümers		54.365.638,13		39.910
II. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		1.801.948,79		2.706
III. Andere Investitionszuschüsse		3.503.452,17		4.027
			59.671.039,09	46.643
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		5.692.818,64		6.152
2. Rückstellungen für Pensionen		1.027.062,00		1.016
3. Steuerrückstellungen		159.718,59		0
4. Sonstige Rückstellungen		15.953.290,01		18.284
			22.832.889,24	25.452
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		13.721.624,36		14.246
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.866.618,09		7.029
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		48.611,15		49
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern EUR 124.292,32 (2011 TEUR 221)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.418.993,05 (2011 TEUR 1.345)		7.117.218,70		9.264
			28.754.072,30	30.588
E. Rechnungsabgrenzungsposten			5.772.747,45	4.138
Summe Passiva			141.510.432,52	129.044
Haftungsverhältnisse			828.933,44	425

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012

	2012 EUR	2012 EUR	2011 TEUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		37.629.857,89		37.520
2. Förderungen, Forschungszuschüsse und Finanzierung Nuclear Engineering				
a) Förderungen	23.196.730,65		11.459	
b) Forschungszuschüsse	39.415.258,89		39.363	
c) Finanzierung Nuclear Engineering	5.099.402,00	67.711.391,54	5.126	55.948
3. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		2.747.499,51		9.754
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.504,27		51
5. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	136.742,45		96	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.996.018,67		2.663	
c) Übrige	14.064.073,94	16.196.835,06	12.786	15.545
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	5.585.573,77		5.903	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.895.002,64	-19.480.576,41	14.156	-20.059
7. Personalaufwand				
a) Löhne	98.600,80		121	
b) Gehälter	50.362.052,19		47.906	
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.185.475,92		1.163	
d) Aufwendungen für Altersversorgung	1.091.714,29		699	
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	12.988.547,85		12.466	
f) Sonstige Sozialaufwendungen	952.457,37	-66.678.848,42	809	-63.164
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.609.211,48		-8.261
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern (ohne Ertragsteuern)	80.288,16		104	
b) Übrige	27.759.789,72	-27.840.077,88	26.117	-26.221
10. Zwischensumme aus Z 1 bis 9 (Betriebsergebnis)		1.692.374,08		1.113

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012

	2012 EUR	2012 EUR	2011 TEUR	2011 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen		14.400,00		0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2011 EUR 0,00)		276.833,87		292
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2011 EUR 0,00)		465.200,35		568
14. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00		207
15. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon Abschreibungen EUR 2.960,00 (2011 EUR 37.282,80)		-2.960,00		-37
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2011 EUR 0,00)		-11.825,12		-45
17. Zwischensumme aus Z 11 bis 16 (Finanzergebnis)		741.649,10		985
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.434.023,18		2.098
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-177.161,17		-11
20. Jahresüberschuss		2.256.862,01		2.087
21. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00		1
22. Auflösung von Gewinnrücklagen		597.901,55		454
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-397.593,02		-265
23. Jahresgewinn		2.457.170,54		2.277
25. Gewinnvortrag		6.184.377,70		3.907
26. Bilanzgewinn		8.641.548,24		6.184

Impressum

Impressum:

Herausgeber und Inhalt

AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Redaktion und Text

AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Mag. Michael Hlava, Daniel Pepl, MAS
Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Grafisches Konzept, Gestaltung

Spirit Design Innovation and Branding, Silbergasse 8, 1190 Wien
spirit@spiritdesign.at, www.spiritdesign.at

Grafische Realisierung und Relaunch

Mag. Elisabeth Schörghofer, Brunnengasse 12/7, 1160 Wien
office@lisischoerghofer.at, www.lisischoerghofer.at

Lektorat

Mag. Maria Stummvoll, Viriotgasse 9/19, 1090 Wien
[sigmataut@sigmataut.at](mailto:sigmatau@sigmataut.at), www.sigmatau.at

Fragen und Informationen

AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Mag. Michael Hlava, Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Mehr Informationen
über uns finden Sie hier:



DER BESTE
WEG, DIE
ZUKUNFT
VORAUSZU-
SAGEN,
**IST SIE ZU
GESTALTEN.**

Wenn es um bahnbrechende Innovationen geht, ist das AIT Austrian Institute of Technology der richtige Partner für Ihr Unternehmen: Denn bei uns arbeiten schon heute die kompetentesten Köpfe Europas an den Tools und Technologien von morgen, um die Lösungen der Zukunft realisieren zu können.

Mehr über die Zukunft erfahren Sie hier: www.ait.ac.at

AIT
AUSTRIAN INSTITUTE
OF TECHNOLOGY
TOMORROW TODAY